



Delfine sollen Kevin neue Kraft geben

Eltern setzen große Hoffnung auf speziell auf Kinder und Jugendliche abgestimmte Therapieform

Von Petra Haubold

Dornstetten-Hallwangen. Kevin aus Hallwangen braucht Hilfe. Eine Delfin-Therapie könnte den schwer behinderten Jugendlichen voranbringen. Doch die Eltern können die Behandlungskosten von rund 9500 Euro nicht aufbringen.

Kevin Kärcher aus Hallwangen ist 15 Jahre alt. Er geht in die sechste Klasse der Dreifürstenstein-Schule in Dornstetten. Der Junge ist mehrfach schwerstbehindert und kann derzeit nur mit Krücken laufen. Kevin kam wegen einer schweren Infektion im Mutterleib viel zu früh auf die Welt und hatte dadurch als Baby Hirnblutungen, die zu

bleibenden Hirnschäden und Spasmen führten. Der Teenager ist rund um die Uhr auf Betreuung angewiesen.

Er kann nicht koordiniert laufen, spricht nur wenige Laute und ist oft traurig, weil er sich nicht so gut bewegen kann wie andere Jugendliche. Außerdem hat er Schwierigkeiten mit seiner Wahrnehmung und auch mit der Motorik.

Seine Mutter Nathalie Schwarz ist sich sicher, dass eine Delfintherapie ihren Sohn ein kleines Stück ins Leben zurückholen wird. Der Familie fehlt aber das Geld dafür. Der Vater lebt seit einigen Monaten mit dem Jungen in Hallwangen. Mutter Nathalie besucht ihren Sohn dort regelmäßig an den Wochenenden. Unter der Woche lebt sie mit ihrer zweijährigen Tochter in Ulm und arbeitet dort als



Die Delfintherapie könnte dem 15-jährigen Kevin helfen. Seine Mutter hofft, dass es ihm bald besser geht. Foto: Haubold

Arzthelferin. »Als kleiner Junge musste Kevin sehr tapfer sein, denn erst viele Therapieaufenthalte und einige Operationen ermöglichten es, dass Kevin eigenständig laufen lernte«, erzählt sie. Zuerst hat-

te der Junge einen Rollator, später half ihm eine Orthese. Jetzt könne die klassische Medizin aber kaum mehr helfen. »Irgendwann ist auch die Schulmedizin an ihre Grenzen gestoßen«, so Nathalie Schwarz.

Sie hat sich jetzt an den Verein Aktion Delfin in Oldenburg gewandt. Dort hat sie von den Therapiemöglichkeiten erfahren und sich seither intensiv damit beschäftigt. »Ich spüre, dass ihm der Umgang mit Tieren im Wasser ein neues Körpergefühl geben kann und seine Spasmen lindern würde«, sagt die Mutter, die überzeugt ist, »dass man noch viel machen kann«. Es war ein schwerer Schritt für sie, andere um Hilfe zu bitten, um Kevin diese Chance bieten zu können. »Aber wir können keinen Cent zurücklegen und bringen die 9500 Euro für die

Therapie, die von der Krankenkasse nicht bezahlt wird, einfach nicht auf.« Sie will Kevin eine Delfintherapie im Delfinzentrum Mamaris in der Türkei ermöglichen. Die 14-tägige Delfintherapie ist eine auf Kinder und Jugendliche abgestimmte Therapieform, bei der verschiedene Behandlungen, kombiniert mit der Interaktion des Delfins, angewendet werden.

Weitere Informationen gibt es unter www.aktion-delfin.de. Für Kevin wurde ein Spendenkonto eingerichtet. »Die eingehenden Spenden werden ausschließlich für die Therapie meines Sohnes verwendet«, sagt Nathalie Schwarz. Für weitere Fragen steht Gernot Helmers vom Verein »Aktion Delfin – Hilfe für kranke Kinder« unter Telefon 0441/6841141 zur Verfügung.